

Um auf diesem Gebiet rascher als bisher voranzukommen, werden gegenwärtig folgende Fragen untersucht: Wie ist die persönliche Entwicklung des einzelnen; auf welchen Gebieten liegen seine besonderen Fähigkeiten? Wie sieht die Arbeitsgestaltung aus; wie wirken sich die Rationalisierungsmaßnahmen und die technischen Neuerungen auf die Arbeits- und Lebensbedingungen aus? Welche kulturelle Betätigung bevorzugt der eine oder andere in der Freizeit und welche Faktoren begünstigen und welche hemmen die sinnvolle Nutzung der Freizeit?

Das sind unseres Erachtens keine Randprobleme. Die geistig-kulturelle Entwicklung ist neben der Wahrheit über das Kostenbild des Betriebes ein Haupt Gesichtspunkt, den wir bei der planmäßigen politischen Massenarbeit besonders beachten müssen.

Politische Grundfragen gründlicher klären

Die Hauptaufgabe der Parteiorganisation ist es, mit den Menschen so zu arbeiten, daß sich ihr sozialistisches Bewußtsein ständig entwickelt. Das ist zweifellos der komplizierteste Prozeß in unserer Führungstätigkeit. Wollen wir ihn immer besser beherrschen lernen, dann dürfen wir uns mit Gesamteinschätzungen allein nicht zufriedengeben.

In der Gesamteinschätzung kann unsere Parteiorganisation feststellen, daß sich das sozialistische Bewußtsein aller Werktätigen des Werkes gut entwickelt hat. Beliebig viele Beispiele könnten wir anführen, wie die Kollektive und einzelne Kollegen Heldentaten in der Produktion vollbringen, um die DDR zu stärken. Ausdruck des wachsenden sozialistischen Bewußtseins ist auch die Tatsache, daß sich die internationale Solidarität unserer Werktätigen mit dem um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk ständig festigt und erweitert. Im vergangenen Jahr wurden von unseren Betriebsangehörigen 145 867 MDN für Vietnam gespendet. 91 Kollegen spendeten Blut.

Gegenüber den USA-Imperialisten hat sich bei allen Werktätigen ein großer Haß entwickelt. Man spürt das immer wieder in den vielen Stellungnahmen, in denen die verbrecherische Aggression des USA-Imperialismus in Vietnam verurteilt wird. Warum aber erkennt ein Teil der Kollegen noch nicht das Wesen, die gefährliche Aggressivität des westdeutschen Imperialismus und Militarismus?

Hier muß die Parteiorganisation und ihre Leitung die Antwort zuerst in ihrer eigenen Arbeit suchen. Trotz vieler Veranstaltungen gelang es noch nicht, auch dem letzten Kollegen den Charakter des westdeutschen Imperialismus und seine Gefährlichkeit begreiflich zu machen. Deswegen wollen wir in der politischen Massenarbeit in Vorbereitung des Parteitages das Verständnis vertiefen, daß jeder Handschlag, den unsere Kollegen tun, der allseitigen Stärkung der Positionen der souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik dienen muß. Das erfordert, eine hohe Wissenschaftlichkeit in der Arbeit zu erreichen und den Werktätigen zu helfen, einen festen Klassenstandpunkt zu beziehen. Unsere Arbeit ist darauf gerichtet, allen verständlich zu machen, daß es zwischen der souveränen sozialistischen DDR und einer vom Monopolkapital beherrschten westdeutschen Bundesrepublik keine Vereinigung geben kann und wird.

Das sind einige Probleme, die unsere Parteiorganisation in der Parteidiskussion zur Vorbereitung des VII. Parteitages bewegen. Den Werktätigen die Wahrheit über das Kostenbild des Betriebes sagen, die planmäßige politische Massenarbeit qualitativ verbessern und den Wettbewerb entsprechend den Erfordernissen gestalten, das wird dazu beitragen, das Buch „Sozialistische Taten zu Ehren des VII. Parteitages“ mit noch besseren Ergebnissen bei der Stärkung unserer Republik zu schreiben.

Hans-Georg Sumpf
Parteisekretär im VEB Stahl- und Walzwerk
Brandenburg

sehe Arbeit auf die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben zu richten. Eine Folge unserer guten politischen Massenarbeit — insbesondere die gründliche Auswertung des 14= Plenums — ist, daß sich die Genossen und Kollegen in unseren Bereichen immer mehr bewußt werden, mit guten Leistungen das politische und ökonomische Ansehen unserer Deutschen Demokratischen

Republik in der Welt weiter zu festigen und unseren Lebensstandard zu erhöhen. Dieses Bewußtsein spiegelt sich in ganz konkreten Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages wider. Die Bereiche Turbinenbau und Turbinenreparatur kämpfen seitdem um den Titel „Bereich der sozialistischen Arbeit“.

Auf ökonomischem Gebiet wurden solche Verpflichtungen übernommen, die der gesamten Volkswirtschaft einen hohen Nutzen bringen. So hatten sich

unsere Genossen und Kollegen vorgenommen, die Maschine Vetschau II/11 unter den Bedingungen der kombinierten Werkstatt-außenmontage bis zum 15. Dezember 1966 im Probetrieb fertigzustellen und die Maschine Vetschau II/12 zehn Tage vorfristig zu liefern, damit das gesamte Kraftwerk Vetschau zu Ehren des VII. Parteitages fertig ist. Diese Festlegungen sind trotz Schwierigkeiten durch eine gute einheitliche Führung des sozialistischen Wettbewerbes, durch die Anwendung materieller Hc-